



Foto: IG Metall

Meine Zeit – mein Leben

Auf dem Prüfstand Verfall von
Arbeitszeit stoppen – ein Beispiel
aus der Praxis

Die Kampagne zur Arbeitszeit ist in vollem Gange. In den Betrieben wird diskutiert und geprüft, welche Regelungen und Vereinbarungen für die Menschen gut sind. Dazu wird die Beschäftigtenbefragung vorbereitet, um noch genauer festzustellen, wo der Schuh drückt. Für 2017 ist in vielen Betrieben geplant, Schwerpunktthemen zu bearbeiten, die aus der vergangenen Beschäftigtenbefragung 2013 und aus den Anträgen zum Gewerkschaftstag 2015 abgeleitet wurden. Die Hauptthemen sind: Verfall von Arbeitszeit, mobiles Arbeiten, Schichtarbeit, Zeitkontenregelungen, Leistungs politik und Vereinbarkeit von Leben und Beruf.

Schon jetzt laufen Aktivitäten in den Betrieben, zum Beispiel beim Pumpenhersteller Klein, Schanzlin und Becker in Frankenthal. Dort hat der Betriebsrat Anfang 2016 Unregelmäßigkeiten bei den bestehenden individuellen Arbeitszeit-

Die Beschäftigten wünschen sich gute Arbeit und Arbeitszeiten, die planbar sind und die sie selbst stärker beeinflussen können. Das ist das Anliegen der IG Metall-Kampagne »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken«.

konten der Beschäftigten festgestellt. Zur gleichen Zeit hat sich in der IG Metall-Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal eine Projektgruppe zur Arbeitszeit mit dem Thema «Kappzeiten» beschäftigt. Der KSB-Betriebsrat hat sofort Aufklärung über die «verschwundenen» Arbeitsstunden beim Arbeitgeber eingefordert. Im Ergebnis musste er feststellen, dass in den vorangegangenen zwölf Monaten mehr als 20 000 Stunden einfach gestrichen worden waren. Ein skandalöser Vorgang, der allerdings gar nicht so selten ist. Begründet mit der praktischen Anwendung einer bestehenden Betriebsvereinbarung wird in manchem Betrieb auf diese Weise das Zeitkonto unausgesprochen am Monats- oder Jahresende »angepasst«. Hierzu wurden dem KSB-Betriebsrat die Daten erst nach nachdrücklicher Aufforderung zur Verfügung gestellt.

Dies ließ der Betriebsrat bei KSB nicht auf sich beruhen, bei einer Betriebsversammlung stellte er das Problem dar und machte dem Arbeitgeber deutlich, dass er dieses Vorgehen nicht weiter akzeptiert werde.

Erfolgreich verhandelt Eine neue Betriebsvereinbarung, nun aber ohne Kappzeiten, ist dann als Gesamtbetriebsvereinbarung im November 2016 abgeschlossen worden und tritt zum 1. Januar 2017 in Kraft. Der Betriebsrat hat sich durchgesetzt. Damit ist eines der Kampagnenziele im Betrieb erreicht. «Theorie und Papierlage sind fast immer gut», sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Günter Hoetzl, «aber die Praxis ist leider oft eine ganz andere, bei der Prüfung zahlreicher Betriebsvereinbarungen und vor allem ihrer Umsetzung sind wir so manchen fragwürdigen Vorgängen auf die Schliche gekommen. Ein Ergebnis: Bei KSB wird nun nicht mehr gekappt!»

Hier kannst Du Dich tiefer einlesen:
igmetall.de/arbeitszeit.htm

Kundgebung zum Erhalt des Standorts



Gelebte Solidarität mit den Beschäftigten von General Electrics in Bexbach

Das ist gelebte Solidarität: 1000 Menschen demonstrierten am 12. Dezember für den Erhalt der Industriearbeitsplätze im saarpfälzischen Bexbach. Teilnehmer waren natürlich die rund 160 Beschäftigten des Turbinenwerks von General Electric (GE), das nach den Plänen des Managements mittlerweile schon zur Jahresmitte geschlossen werden soll. Es kamen aber auch viele Kolleginnen und

Kollegen der anderen GE-Standorte. Deutschlandweit sollen 1700 Arbeitsplätze abgebaut werden, obwohl Betriebsrat, IG Metall und Politik einen Investor gefunden haben, der allen betroffenen Beschäftigten eine Perspektive bieten will.

Zur Demonstration kamen darüber hinaus Delegationen aus anderen Geschäftsstellen sowie Vertreter der Politik, um ihre Soli-

darität zu bekunden. »Das ist für uns ein starkes Signal, den Kampf weiter fortzusetzen«, freut sich der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädtler.

Etwas Besonderes an dieser Demonstration war auch der Zusammenschluss mit der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie und Energie, denn beim Bexbacher Kraftwerk droht ebenfalls ein erheblicher Arbeitsplatzabbau.

Welche Positionen vertritt die AfD?

In den Jahren 2015 und 2016 hatte die AfD bei den Wahlen hohen Zulauf. Inzwischen sitzen Fraktionen der AfD in zehn Landtagen. Für das kommende Jahr rechnen alle Forschungsinstitute damit, dass sie auch in den Bundestag einzieht. Für uns ein Grund, um genauer hinzuschauen: Welche Positionen vertritt die AfD?

Stichwort Rente Für die Mitglieder der IG Metall hat die Frage der Rente einen hohen Stellenwert. Wir wollen eine Rente mit Niveau: Sie soll vor Armut schützen, also muss das Rentenniveau wieder steigen. Wir wollen flexible Altersübergänge statt der starren Rente ab 67. Um das zu finanzieren, wollen wir eine solidarische Finanzierung durch Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die Rentenversicherung. Im Entwurf ihres Grundsatzprogramms Mai/Juni 2016 schreibt die AfD:

»Die Lebensarbeitszeit wollen wir parallel zum Anstieg der Lebenserwartung verlängern.«

Das passt nicht zu unseren Vorschlägen: Bereits heute erreichen viele das Renteneintrittsalter nicht, weil ihre Gesundheit das nicht zulässt. Sie müssen hohe Abschläge in Kauf nehmen. Und der zweite Vorschlag der AfD:

»Kinderzahl und die Erziehungsleistung bei der Rente berücksichtigen«

Offen bleibt, was das für Menschen bedeutet, die aus unterschiedlichen Gründen keine eigenen Kinder haben. Im Juni 2016 bekräftigte Parteivorsitzende Frauke Petry in der »Welt am Sonntag«, dass an der Verlängerung der Lebensarbeitszeit kein Weg vorbeiführe.

»Außerdem werde man über eine weitere Kürzung der Renten reden müssen.«

Mehr zu den Vorschlägen der IG Metall:
mehr-rente-mehr-zukunft.de



Fotos: IG Metall Homburg-Saarplatz

Am 12. Dezember 2016 demonstrierten 1 000 Menschen für den Erhalt des General Electric Standorts in Bexbach.

Vertrauensleutekonferenz Thüringen

Arbeitszeit und Rente als Thema

Anfang November luden die Thüringer Geschäftsstellen der IG Metall die neu gewählten Vertrauensleute zu einer Konferenz ein.

Thematisch wurde insbesondere zu den zentralen Kampagnen der IG Metall diskutiert: Arbeitszeit und Rentenpolitik. In einem Impulsbeitrag beschrieb Professor Dr. Michael Behr, Abteilungsleiter im Thüringer Arbeitsministerium,

die wirtschaftlich gute Entwicklung der Thüringer Industrie, skizzierte die Herausforderungen der kommenden Jahre und hob die Leistungen der Gewerkschaften und insbesondere der IG Metall hervor.

Ohne sie sei eine derartige Entwicklung nicht möglich gewesen. Die Zeiten, da Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Thüringen ein

»Kartell der Bescheidenen« gebildet hätten, seien vorbei. Katinka Poensgen, zuständig für die Vertrauensleutearbeit im Bezirk Mitte, zeigte sich erfreut, dass die Thüringer IG Metall-Vertrauensleute eine Konferenz zu den aktuellen Themen durchführten. Ihr Appell richtete sich aber auch gegen Ausgrenzung und für ein weltoffenes Klima in den Betrieben.

Geschlossen und entschlossen für 2017

IG Metall macht »Politik für alle«.



Foto: IG Metall Koblenz

Mit 97 Prozent wurde Fabienne Dorschheimer (5. v. l.) neu in den Ortsvorstand der IG Metall Koblenz gewählt.

Nach erfolgreich geführten Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie und einer gelungenen 125-Jahrfeier zog die letzte Delegiertenkonferenz 2016 ein positives Resümee. Die Versammlung stand unter dem Motto »Politik für alle. Sicher, gerecht und selbstbestimmt«.

Das Thema »Arbeit 4.0« will die IG Metall weiter aktiv mitgestalten. Zentral sind dabei die Fragen: Wel-

che Regelungen werden in Zukunft gebraucht? Wie wird Arbeitszeit gestaltet? Wie bleibt die Selbstbestimmung der Beschäftigten erhalten?

Beim Punkt Arbeitszeit ist es wichtig, dass diese für die Beschäftigten besser planbar ist, die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben gestärkt und Schichtarbeit für Beschäftigte zeitflexibler wird. Die IG Metall hat eine Arbeitszeitkampagne gestartet, die mit einer Beschäftig-

tenbefragung im Januar 2017 verknüpft ist, um die Stimmung der Kolleginnen und Kollegen aufzufangen und optimal in politische Schlagkraft umzuwandeln.

Mit Blick auf die Bundestagswahl muss die IG Metall auch auf gesellschaftspolitische Themen Wert legen und ihre Stärke nutzen, um diese im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu beeinflussen. Sozialpolitisch soll zuvorderst eine paritätische Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung wiederhergestellt und das Rentenniveau für alle verbessert werden.

Alle Delegierten waren sich einig, dass die Lebens- und Arbeitssituation vieler Menschen verbessert werden muss. Man werde daher weiter gemeinsam mit den Beschäftigten Betriebspolitik gestalten, um Tarifverträge ringen und im Sinne eines guten Lebens Einfluss auf die Politik nehmen!



Foto: IG Metall Koblenz

Unter dem Motto »Glühwein gegen die soziale Kälte« warb die IG Metall Jugend im November am Löhrondell in Koblenz für die Wiedereinführung der Parität in der gesetzlichen Krankenversicherung.

**Wir wünschen
Euch allen
einen guten
Start ins neue
Jahr !**

Aleris-Betriebsräte sind solidarisch

Die Betriebsräte der Firma Aleris hatten 735 Euro gesammelt und im November 2016 an den Verein »Leben ohne Dich« in Andernach übergeben. Für jedes neue IG-Metall-Mitglied erhielten die Kolleginnen und Kollegen von der IG Metall 15 Euro in ihre Spendenkasse. Mit dem Geld helfen die Betriebsräte dem Verein »Leben ohne Dich«, der El-



Foto: Aleris Betriebsrat

Weiler und Ihrlich bei der Übergabe

tern unterstützt, die ihr Kind verloren haben. Der Scheck wurde Martina Ihrlich, Gruppenleiterin von »Leben ohne Dich« in Andernach, persönlich durch Lothar Weiler, Mitglied des Betriebsrates bei Aleris überreicht. Ihrlich freute sich sehr über den enormen Betrag und bedankte sich im Namen der Gruppe ganz herzlich.



Foto: IG Metall Koblenz

Von rechts: Die Kollegen Bernd Feuerpeil (Betriebsratsvorsitzender Aleris in Koblenz), Ali Yener (Erster Bevollmächtigter) und Hubert Bonk (Betriebsratsvorsitzender Ardagh in Weißenthurm) haben an der Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion Ende November in Berlin teilgenommen. Die Konferenz trug das Motto »Alterssicherung – sicher und gerecht gestalten«.

Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz an Metaller verliehen



Foto: Justizministerium RLP

Thomas Anhuth mit Martin Wildschütz (l.) und Philipp Fernis (r.)

Im Rahmen einer feierlichen Stunde wurde im Justizministerium in Mainz der Metaller Thomas Anhuth von Staatssekretär Philipp Fernis und dem Präsidenten des Landesarbeitsgerichts, Martin Wildschütz, mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Die Ehrennadel wurde ihm von Ministerpräsidentin Malu Dreyer für die ehrenamtliche

Tätigkeit als Richter der Arbeitsgerichtsbarkeit verliehen.

Die Ehrennadel wurde auch 13 weiteren ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern der Arbeitsgerichtsbarkeit als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreicht. Der Ortsvorstand der IG Metall Koblenz gratuliert dem Kollegen Thomas Anhuth recht herzlich.

Befragung der Beschäftigten 2017

In allen Betriebsversammlungen werden zurzeit die Weichen gestellt für die erfolgreiche Durchführung der Beschäftigtenbefragung zum Thema Arbeitszeit, die im Zeitraum vom 16. Januar bis zum 26. Februar stattfindet.

Die Ergebnisse können für die betriebliche Verankerung der Arbeitszeitkampagne genutzt werden. Zugleich bilden sie den Ausgangspunkt der tariflichen Debatte im Jahr 2017.

Außerdem wird sich die IG Metall mit Verweis auf die Befragungsergebnisse stark und glaubwürdig in den Bundestagswahlkampf einbringen und sich für eine arbeitnehmerorientierte Politik einsetzen.



>TERMINE

Seminar

20. Januar, 9 bis 17 Uhr
Allgemeine Aufgaben der Interessenvertretungen, »Landhaus Krombach«
57578 Elkenroth

Sitzung Ortsvorstand

25. Januar, 12 Uhr

Delegiertenversammlung der IG Metall

Rente und Arbeitszeit standen im Fokus der Diskussion.

Die letzte Delegiertenversammlung im Jahr 2016 stand ganz unter dem Zeichen der Aktivitäten der IG Metall im Jahr 2016. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf, berichtete über die erfolgreich geführten Tarifverhandlungen in den Firmen Menk, Schaeffler und Faurecia. Bei der Firma Menk wurde, begleitet von mehreren Warnstreiks, die Tarifbindung erreicht. Ebenso bei der Firma Schaeffler Friction in Hamm.

Beim Dauerbrenner Faurecia hat die IG Metall mit sehr großem Erfolg für fünf Standorte, die bundesweit verteilt sind, die Tarifrunde gestalten können. Die Betzdorfer haben gemeinsam mit den zuständigen Geschäftsstellen und Kolleginnen und Kollegen solidarisch und mit



Sebastian Hebeisen referierte über die Aktivitäten des Deutschen Gewerkschaftsbunds.

großer Beteiligung für den Abschluss gekämpft. Der lag deutlich über dem der Metall- und Elektroindustrie, welcher wahrlich bereits ein sehr guter war. Ein Ziel im Jahr 2017

wird es sein, die Tarifbindung in der Firma Alho in Friesenhagen zu erreichen. Hier ist die IG Metall auf einem guten Weg. Erste Verhandlungen wurden bereits geführt.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Mitgliederentwicklung der Geschäftsstelle positiv. Der aktuelle Stand liegt bei 5177 Mitgliedern.

In einem Grußwort informierte Sebastian Hebeisen, Regionalgeschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbunds in Koblenz, über die anstehenden Aktivitäten des DGB. Des Weiteren wurde intensiv zur Rente und Arbeitszeit diskutiert. Zuvor informierte Reiner Peters-Ackermann, politischer Sekretär der Geschäftsstelle Betzdorf, über diese beiden Themen, die im nächsten Jahr aktuell auf der Agenda stehen.

Seminar der IG Metall Betzdorf

Allgemeine Aufgaben der Interessenvertretungen sind das Thema eines Seminars, zu dem die IG Metall Betzdorf für den 20. Januar einlädt. Das Seminar vermittelt rechtliche Kenntnisse aus dem SGB IX und dem Betriebsverfassungsgesetz. Nach Klärung wesentlicher Grundbegriffe werden die Aufgaben, Rech-

te und Pflichten der Interessenvertretung vermittelt, sowohl des Betriebsrates als auch der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Das Tagesseminar von 9 bis 17 Uhr im Landhaus Krombach in Elkenroth richtet sich vor allem an Vertrauenspersonen der behinder-



ten Menschen und Betriebsratsmitglieder. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle Betzdorf entgegen.

Vertrauensleute-Wahlen 2016

Im Jahr 2016 wurden in sieben Betrieben der Geschäftsstelle Vertrauensleute gewählt. Damit konnte die Zahl der Betriebe gesteigert werden. Mit 71 Vertrauensleuten wurde ebenfalls eine neue Höchstmarke erreicht. Das ist eine gute Entwicklung innerhalb der Betriebe.

Die IG Metall Betzdorf ist stolz auf die Kolleginnen und Kollegen, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich für die IG Metall im Betrieb als Ansprechpartner und

-partnerinnen zur Verfügung stehen. Für 2017 ist der Aufbau von Vertrauenskörpern in den Betrieben Schaeffler Friction, Alho Systembau und S&P Federnwerk geplant. Die Vertrauensleute sind die Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall im Betrieb. Sie repräsentieren die Politik der IG Metall und unterstützen sie bei allen Fragen. Sie sind kompetent und nah dran. Daher gilt ihnen auch an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank für ihr Engagement.

Bildung vor Ort wird 2017 ausgebaut

Mit einem eigenen Bildungsangebot für 2017 werden die Möglichkeiten, sich auch ortsnah weiterzubilden, für die Mitglieder der Geschäftsstelle Betzdorf deutlich erweitert.

Ein Schwerpunkt liegt in den Angeboten für die im Jahr 2016 gewählten Vertrauensleute. Doch kommen auch die JAVs, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter und -vertreterinnen nicht zu kurz. Aufgrund der guten Resonanz werden 2017 auch zwei Seminare für die

Kolleginnen und Kollegen ab 55 Jahren angeboten. Hier geht es um die Gestaltung des dritten Lebensabschnitts, die Renten- und Gesundheitspolitik und vieles mehr.

Die IG Metall Betzdorf wünscht sich eine rege Teilnahme und appelliert: »Nutz die Freistellungsmöglichkeiten nach dem Betriebsverfassungsgesetz und lasst euren Bildungsurlaub nicht verfallen. Nähere Infos erteilt die Geschäftsstelle Betzdorf.

>IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt

Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Telefon 06151 36670, Fax 06151 3667-66,

📧 darmstadt@igmetall.de; 📧 igmetall-darmstadt-mainz-worms.de

Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr



Wir bleiben dran: BBiG-Aktionstag der Jugend

Die Gewerkschaftsjugend traf sich in Berlin vor dem Bildungsministerium und machte Dampf für die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Ganz vorne mit dabei waren die Aktiven der IG Metall-Geschäftsstelle Darmstadt.

In vielen Gesprächen und mit vielen Aktivitäten hat die IG Metall Jugend vor Ort für die Reform des Berufsbildungsgesetzes gestritten. Sie hat in den Wahlkreisen diskutiert und vielfältige Aktionen inszeniert. Diesjähriger Höhepunkt war eine Ju-

gendaktion vor dem Bildungsministerium und ein parlamentarischer Abend.

In einer sogenannten Fishbowl-Diskussion konnten die jungen Aktiven ihre Forderungen gegenüber den Bundestagsabgeord-

neten noch einmal deutlich machen.

Mit Blick auf die Bundestagswahl ist klar, die Gewerkschaftsjugend lässt nicht locker und bleibt an dem Thema Reform des Berufsbildungsgesetzes dran.



>TERMINE JANUAR

RVK Treffen

■ 26. Januar um 17 Uhr im
Hans-Böckler-Saal

Kick Off –

Nachwuchs für die Bildungsarbeit –
Referentenarbeitskreis Darmstadt

■ 30. Januar um 17 Uhr im
Hans-Böckler Saal

Alle elf Mandate der Jugend- und Auszubildendenvertretung gewonnen! Wir gratulieren der Opel-Jugend zur erfolgreichen Wahl!



Erfolgreiche Gründung eines Konzernbetriebsrats bei Dentsply Sirona

Im Dentsply Sirona-Konzern mit sieben Standorten wurde am 28. November 2016 ein Konzernbetriebsrat (KBR) gewählt.

Der Wunsch nach einem KBR bestand bei den ehemals Dentsply-Kollegen bereit seit mehr als zwölf Jahren. Mit einem langem Atem konnte endlich ein KBR bei Dentsply Sirona gegründet werden.

Als Vorsitzende wurde die Betriebsratsvorsitzende aus Bensheim,

Ingeborg Klaus, gewählt, als stellvertretende Vorsitzende wurde Barbara Wirth vom Standort Hanau gewählt. (beide vorn im Bild).

Der neue KBR vertritt etwa 4500 Beschäftigte in Deutschland an den Standorten Bensheim, Hanau, Konstanz, München, Mannheim, Elz und Marl in NRW.

Wir gratulieren und wünschen Erfolg und viel Glück bei der anstehenden Arbeit.



Gründung eines Konzernbetriebsrats bei Dentsply Sirona

Glückwunsch an alle neu gewählten JAVen

Wir beglückwünschen alle neu-gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter zur Wahl ins Amt. In Eurer neuen Funktion kommen viele Aufgaben auf Euch zu. Um Euch hierfür zu qualifizieren bieten wir als IG Metall Pfalz ein JAV-Grundlagenseminar an, in dem wir Euch die notwendigen Fertigkeiten vermitteln wollen. Zwei Termine für das Seminar stehen zur Wahl: **vom 5. bis 11. März oder vom 13. bis 19. August.**

Außerdem empfehlen wir den Besuch eines unserer Jugend 1-Seminare, in dem die Situation junger Beschäftigter sowie die Zusammenhänge mit unserem Wirtschafts- und Sozialsystem aufgezeigt werden. Hier stehen ebenfalls zwei Termine zur Auswahl: **vom 2. bis 8. April oder vom 8. bis 14. Oktober.**

Euer Arbeitgeber muss Euch für den Besuch dieser Seminare bezahlt von der Arbeit freistellen. Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung entstehen Euch als Teilnehmern nicht. Bei Fragen wendet Euch bitte an Eure IG Metall-Geschäftsstelle.



TERMINE

Tagesseminare in der Kooperation:

- 25. Januar: »Die Betriebsrats-sitzung – Grundlagen für die Betriebsratsarbeit« in Bad Dürkheim
- 15. Februar: »Die Betriebs- und Abteilungsversammlung – Grundlagen für die Betriebsratsarbeit« in Hertlingshausen

»Mein Leben – meine Zeit«

Arbeitszeitpolitische Konferenz der Geschäftsstellen Ludwigshafen-Frankenthal und Kaiserslautern



Betriebsräte tauschten sich zur Arbeitszeit aus und entwickelten Anforderungen für die tarifpolitische Ebene.

Am 20. Oktober 2016 trafen sich etwa 80 Betriebsräte aus den Betrieben der Geschäftsstellen Ludwigshafen-Frankenthal und Kaiserslautern, um über die Kampagne und die Arbeitszeit in den Betrieben zu diskutieren. Themenschwerpunkte waren mobiles Arbeiten, Kappung von Arbeitszeit, Selbstbestimmung in der Verteilung der Arbeitszeit und Schichtarbeit. In vier verschiedenen Workshops tauschten sich die Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer über ihre Erfahrungen zu den Themen aus. Gleichzeitig entwickelten sie Anforderungen an das Thema Arbeitszeit für die tarifpolitische Ebene, aber auch für die gesetzliche Ebene zu allen vier Schwerpunkten. »Arbeitszeit muss wieder mehr in den Fokus unserer Arbeit einfließen«, so Birgit Mohme, Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal.

Weitergeführt wird die Diskussion um die Arbeitszeit nicht nur in den Betrieben, in Vertrauensleutesitzungen und Betriebsversammlungen, sondern auch in den Gremien der IG Metall. Dies ist sowohl auf der Ebene der Geschäftsstellen als auch im Bezirk Mitte im März 2017 beim betriebs- und tarifpolitischen Forum, sowie bei der Arbeitszeitkonferenz des Vorstands im Sommer 2017 der Fall.

Unruhe im Daimler Lkw-Werk Würth

Weitere Fremdvergaben drohen, IG Metall und Betriebsräte fordern ein Umdenken.

Die Unternehmensleitung hat es in der Presse offenbart: Ziel des laufenden Effizienzprogramms ist bereits, in den kommenden beiden Jahren das Ergebnis von Daimler Trucks um eine Milliarde Euro brutto zu verbessern. Nun sollen in diesem Zeitraum zusätzlich weitere 400 Millionen Euro an Fixkosten eingespart werden. Bestehende Strukturen und Abläufe kommen demnach erneut auf den Prüfstand. Brechend voll waren deshalb die beiden Betriebsversammlungen im Daimler-Lastwagenwerk in

Würth. Neben dem perspektivlosen Umgang mit Leiharbeitern, war die Sorge wegen einer weiteren Fremdvergabe das Hauptthema.

550 Arbeitsplätze wurden bis Jahresende 2016 schon in Drittfirmen ausgelagert, so berichtet der Betriebsratsvorsitzende Thomas Zwick. Er bezweifelt, dass das Outsourcing sich lohnt. Auf jeden Fall bringe es aber viel Unruhe in die Belegschaft.

Die Daimler Betriebsräte fordern daher von der Unternehmens-

leitung: mehr Kreativität bei der Verbesserung der Absatz- und Ergebnissituation statt plumpe Kostensenkung! An den Zielbildern der Standorte darf nicht gerüttelt werden! Die Umsetzung der geplanten Investitionen hat ohne Abstriche zu erfolgen! IG Metall und Betriebsräte halten es für falsch, nur die Kosten zu betrachten. Vielmehr sollte der Vorstand auch beantworten, wie seine Strategie aussieht, um zusätzliche Erlöse zu erzielen und Marktanteile zurückzugewinnen.

IG Metall-Mitglieder der ersten Stunde

Ehrung der Jubilare mit 60- und 70-jähriger Mitgliedschaft

Am 25. November hat die IG Metall Frankfurt diejenigen Jubilare ins DGB-Haus eingeladen, die 60 oder sogar 70 Jahre Mitglied der IG Metall sind.

Alle sechs Jubilare mit 70-jähriger Zugehörigkeit waren bereits am 1. Januar 1946 mit der Gründung der IG Metall in Hessen in die Gewerkschaft eingetreten.



Gute Stimmung auf der Jubilarefeier

Dieter Wesp und Lothar Wenzel vom Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte ließen in ihrem Vortrag mit vielen Bilddokumenten die 125 Jahre IG Metall in Frankfurt ebenso wie die 85-jährige Geschichte des DGB-Hauses in Frankfurt lebendig werden. Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Frankfurt, ging in seinem Festvortrag sowohl auf die historischen Ereignisse der Jahre 1946 und 1956 als auch auf die aktuellen Aufgaben der IG Metall ein.

Den musikalischen Rahmen für die Veranstaltung bildete der DGB-Chor mit Auszügen aus seinem neuen Programm »Odyssee im Geldraum«.



Redner Michael Erhardt



Vortrag zur Arbeitergeschichte



Der DGB-Chor singt für die Jubilare.



TERMINE

Senioren Ausschuss

10. Januar, 14.30 Uhr,
»Rechtspopulismus in Europa, AfD eine Nazi-Partei?« Referent: Volkhard Mosler, Soziologe, Die Linke, DGB-Haus, Raum 3, Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt

DGB-Neujahrmpfang

7. Januar, 10 Uhr,
Referent: Dr. Schulmeister, Wirtschaftsforscher der Universität Wien, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal, Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt

Die Befragung 2017

16. Januar bis 26. Februar.
In diesem Zeitraum findet die Beschäftigtenbefragung der IG Metall statt.
Bitte beteiligt Euch daran und sorgt in den Betrieben für eine starke Beteiligung.



Die IG Metall Frankfurt wünscht ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Miteinander reden – aber richtig

Kommunikationstraining in der Geschäftsstelle Frankfurt am 10. Dezember 2016: Mit den Grundlagen der Kommunikation und der Erstellung einer eigenen »Betriebslandkarte« beinhaltete das Kommunikationstraining für Aktive in der IG Metall viele praktische Ansatzpunkte, die dabei helfen sollen, mehr Menschen für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu begeistern.

Trainer Paul Jüttner führte in die Grundlagen der Kommunikation ein und zeigte an Hand einfacher Beispiele, wie mit geringer Vorbereitung Gesprächsanlässe geschaffen werden können. Wichtig sei, miteinander ins Gespräch zu kommen und durch Zuhören herauszufinden, welche Wünsche und Sorgen den anderen Menschen bewegen. Aktives Zuhören sei der erste Schritt, um von der klassischen Stellvertreterpolitik hin zu einer beteiligungsorientierten Gewerkschaftsarbeit zu kommen.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von der Schulung und wünschten sich auch für das nächste Jahr eine Fortsetzung des Angebotes. Für 2017 ist bereits wieder ein allgemeiner Termin in Planung. Dieser wird voraussichtlich am 27. Februar 2017 sein. Eine Einladung wird folgen.

Außerdem werden die Trainingsseminare auch Betriebsräten und Vertrauenskörpern als betriebliche Schulungen angeboten.

Für Anfragen steht der Kollege Christian Egner als Projektsekretär gerne zur Verfügung:

Christian.Egner@igmetall.de



Begeisterte Teilnehmer des Kommunikationstrainings



TERMINE

Betriebsräteforum

21. Februar um 9 Uhr
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Kümmerertagung

7. Februar um 12 Uhr
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Beschäftigtenbefragung

Anfang 2017 steht wieder eine große, zentrale Befragung von Mitgliedern und Beschäftigten bundesweit an. Nach den guten Erfahrungen mit den Beschäftigtenbefragungen 2009 und 2013 ist auch diesmal das Ziel, Mitglieder und Beschäftigte in allen Branchen unseres Zuständigkeitsbereichs an der Weiterentwicklung wichtiger Projekte zu beteiligen. Befragungszeitraum ist der 16. Januar bis 26. Februar.

Ausbildung für Stammtischkämpfer

Im Rahmen der Kampagne »Bündnis Aufstehen gegen Rassismus« fand eine erste Stammtischkämpferinnen und -kämpfer-Ausbildung der IG Metall Mittelhessen statt.

Die Teilnehmenden setzten sich kritisch mit rechtspopulistischen Parolen auseinander und diskutieren über Strategien ihnen zu entgegnen. Weitere Trainings werden folgen – Solidarität statt Ausgrenzung!

Weitere Infos:
▶ aufstehen-gegen-rassismus.de



»Annemarie geht, Saskia ist schon da«



Annemarie Braun, seit 1973 Verwaltungsangestellte bei der IG Metall Mittelhessen und vormals bei der IG Metall in Wetzlar, verlässt die IG Metall und verabschiedet sich nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Namen unserer Mitglieder und des Ortsvorstands bedanken wir uns für vier Jahrzehnte gute Zusam-

menarbeit und wünschen Annemarie alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Damit auch in Zukunft der Mitgliederservice gesichert ist, gehört schon seit August 2016 die Kollegin Saskia Murmann zu unserem Team. Sie übernimmt ab Februar 2017 zum größten Teil die Aufgaben von Annemarie.

Arbeitszeit-Kampagne

Früher gab es klarere Grenzen, heutzutage hat die Arbeitszeit ihre Konturen verloren. Sie ist zerstückelt, flexibilisiert und intensiviert worden. Mit der Kampagne »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken« will die IG Metall das Thema Arbeitszeit im Interesse der Beschäftigten wieder angehen. Die Zeitbedürfnisse und Lebensentwürfe der Beschäftigten müssen wieder eine zentrale Rolle spielen. Erste wichtige Schritte dabei sind, die Alters- und Bildungsteilzeit in den Betrieben umzusetzen. Darüber hinaus wird die IG Metall sich auf den Verfall von Arbeitszeit konzentrieren sowie auf die gesundheitschonende Gestaltung von

Schichtarbeit und mobiler Arbeit. Arbeitszeit und Leistungs politik, Arbeitszeitkonten, lebensphasenorientierte Arbeitszeiten sowie die Angleichung der Arbeitszeit zwischen Regionen und Branchen sind weitere Themenfelder der Kampagne. Auf der politischen Ebene fordert die IG Metall unter anderem das Rückkehrrecht aus Teilzeit auf eine gleichwertige Pflege- und Eltern-Vollzeitstelle sowie gesetzliche Verbesserungen bei Pflege- und Elternzeiten. Was genau ist geplant? Im Frühjahr 2017 wird es eine umfangreiche Beschäftigtenbefragung zum Thema geben und im Anschluss sollen die Ergebnisse in den Betrieben diskutiert



werden. – Da seid Ihr gefragt. Inwiefern sich die Themen schon in der Forderung der nächsten Tarifrunde widerspiegeln, bleibt abzuwarten. Fakt ist: Die IG Metall Mittelhessen

hat in den vergangenen Jahren erfolgreich mehrere Konflikte zum Thema Arbeitszeit in den Betrieben geführt. Diesen Kurs setzen wir gemeinsam mit den Beschäftigten fort!

IMPRESSUM

IG Metall Herborn

Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Telefon: 02772 30 63, Fax: 02772 25 10,

herborn@igmetall.de, igmetall-herborn.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Harald Serth, Andrea Theiß, Sven Wenzel



TERMINE

- **17. Januar, OFA**, 17 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn
- **18. Januar, OJA**, 16 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn
- **19. Januar, VL-Ausschuss**, 16.30 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn
- **25. Januar, Betriebsrätearbeitskreis**, 16.30 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn
- **26. Januar, Seniorenarbeitskreis**, 10 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn
- **1. Februar, Globale Mittelhesen** – Das globalisierungskritische Filmfestival, 19.30 Uhr, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach. IG Metall Herborn und Verdi-BIZ zeigen den Film »Vom Töten leben« von Wolfgang Landgräber über die Rüstungsfirma Heckler + Koch



Moderner Stil und offene Atmosphäre

Mit der vom Ortsvorstand beschlossenen und zum Jahresende vollendeten Renovierung des Erdgeschosses stehen den Beschäftigten und unseren Mitgliedern jetzt moderne und offene Arbeitsplätze sowie ein verbessertes Angebot für Sitzungen und

Tagungen zur Verfügung. In offener und freundlicher Atmosphäre können unsere Mitglieder jetzt mit uns ihre Probleme und Anliegen erörtern. Und für die Sitzungen und Tagungen unserer Ausschüsse und Arbeitskreise gibt es nun ebenfalls mehr

Platz und bessere Arbeitsmöglichkeiten.

Wir laden alle interessierten Mitglieder ein, bei ihrem nächsten Besuch in Herborn die Gelegenheit zu nutzen, um einmal einen Blick in unser modernisiertes Büro zu werfen.

DIE BEFRAGUNG 2017



Befragung 2017 – mitmachen – mitreden – mitgestalten

Anfang 2017 steht wieder eine große, zentrale Befragung von Mitgliedern und Beschäftigten bundesweit an. Nach den guten Erfahrungen mit den Beschäftigtenbefragungen 2009 und 2013 ist auch diesmal das Ziel, Mitglieder und Beschäftigte in allen Branchen unseres Zuständigkeitsbereichs an der Weiterentwicklung wichtiger Projekte zu beteiligen.

Befragungszeitraum ist der 16. Januar bis 26. Februar 2017. Mitmachen können alle Mitglieder und Beschäftigte. Fragebögen gib es bei unseren Betriebsräten und Vertrauensleuten im Betrieb. Themenschwerpunkt unserer Befragung wird diesmal das Thema Arbeitszeit sein.

Anspruch auf tarifliches Weihnachtsgeld?

Spätestens am 1. Dezember 2016 war es wieder soweit: Die Beschäftigten in den tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, Eisen- und Stahlindustrie und im Kfz-Handwerk erhielten eine betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld).

Die Zahlung wird zumeist sehnlichst erwartet, wurde erkämpft und ist auch gerecht!

Doch jedes Jahr melden sich Beschäftigte bei uns, die kein Weihnachtsgeld erhalten haben und fragen nach dem Grund dafür.

Grundsätzlich gilt: Alle Beschäftigten in den tarifgebundenen Unter-

nehmen, die mindestens sechs Monate im Betrieb sind, haben Anspruch auf tarifliches Weihnachtsgeld. Aber es gibt auch Ausnahmen. Keine Ausnahme bilden diejenigen Mitglieder, die sich im Mutterschutz befinden oder aufgrund von Krankengeldbezug oder Erwerbsminderungsrente nicht aktiv im Arbeitsleben stehen oder standen. Auch sie haben einen rechtlichen Anspruch auf betriebliche Sonderzahlung und sollten diese, sofern nicht gezahlt wurde, im Januar geltend machen. Wir, Deine IG Metall Herborn helfen Dir dabei, Deine Ansprüche durchzusetzen – denn wer drin ist, ist besser dran!

Besser mit Tarifvertrag

Besser mit der IG Metall

Eine aktuelle Auswertung des WSI-Lohnspiegels macht deutlich: Beschäftigte profitieren erheblich von Tarifverträgen. Mit Tarifvertrag bekommen sie im Schnitt etwa 660 Euro mehr pro Monat. Und es sind keineswegs nur die unteren Lohngruppen, für die sich ein Tarif lohnt. Selbst beim Vergleich der mittleren Verdienste in der oberen Hälfte der Einkommensskala liegt der Tariflohn rund 900 Euro über dem Lohn, der keinen Tarifvertrag als Grundlage hat. Auch bei Sonderzahlungen und der Häufigkeit von Lohnerhöhungen haben Tarifbeschäftigte die Nase vorn.

Ein Prozent Beitrag für 100 Prozent Leistung – das passt!

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2017!

Sippel führt JAV bei Daimler

Im Daimler-Werk Kassel ist eine neue Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt worden. Dem Gremium gehören fünf Mitglieder der IG Metall an. JAV-Vorsitzender bleibt Jean-Marc Sippel (21).

Neue JAV-Gremien

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in über 40 nordhessischen Betrieben sind abgeschlossen. »Wir danken über 2000 Wählerinnen und Wählern für ihre Beteiligung«, sagt IG Metall Jugendsekretär Matthias Ammer.



Matthias Ammer

Viele der rund 100 gewählten Jugendvertreter sind erstmals Mitglied einer JAV. »Deshalb machen wir jetzt im Rahmen unserer Bildungsarbeit besondere Angebote für diese Kolleginnen und Kollegen«, kündigt Ammer an. »Außerdem beraten und unterstützen wir gerne Interessierte, die in ihrem Betrieb eine JAV gründen möchten.«

400 für sichere Jobs bei Bombardier

Rund 400 Beschäftigte des Lokbauers Bombardier Transportation haben Mitte Dezember in Kassel an einer Aktion für die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze teilgenommen. Sie versammelten sich vor dem Tor ihres Werks im Industriegebiet Mittelfeld. Dort forderten der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel, und der Vorsitzende des Betriebsrats, Markus Hohmann, klare Konzepte für die Zukunft des Unternehmens.

Was 2017 wichtig ist

Gewerkschaftssekretäre der IG Metall Nordhessen sagen, was im neuen Jahr zählt.

Das neue Jahr 2017 bricht an. Zeit, die vor uns liegenden Aufgaben zu fokussieren. Drei Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre beschreiben die Herausforderungen für ihren Arbeitsbereich. Klar ist: Die IG Metall Nordhessen wird sich auch im Jahr 2017 gemeinsam mit den Mitgliedern und Funktionsträgern in den Betrieben für gute Arbeit und Lebensqualität einsetzen!

Arbeitszeit



»2017 werden wir die Arbeitszeitgestaltung zum Schwerpunkt machen. Die Kampagne fragt: Wem gehört die Zeit? Wir wollen den

Beschäftigten mehr Gestaltungsspielraum sichern. Ein kurzfristig eingelegter arbeitsfreier Tag sollte bei vorhandenem Zeitguthaben ebenso möglich sein wie längere Auszeiten, etwa für Qualifizierung oder die Pflege von Angehörigen. Mitte Januar startet unter anderem zu diesem Thema unsere Beschäftigtenbefragung. Auch auf Basis der Ergebnisse werden wir dann die Tarifforderung für 2018 diskutieren.«

Elke Volkmann

Handwerk



»Die Handwerker haben im Jahr 2017 wieder zahlreiche Tarifrunden zu bestehen. Es wird dabei nicht nur um Entgelterhöhungen

gehen, sondern auch um handwerksgerechte Regelungen zur Altersteilzeit. Schließlich werden die wenigsten Handwerker das Renteneintrittsalter von 67 Jahren in ihren Betrieben erreichen. Die meisten werden vorzeitig ausscheiden, viele in Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit. Verhandelt wird 2017 für das Kfz- sowie das Elektrohandwerk und die Heizungsindustrie. Zum Jahresende folgt das Sanitärhandwerk.«

Wolfgang Otto

Gleichberechtigung



»Ich freue mich auf die Betreuung des Ortsfrauenausschusses, die ich zum Beginn des Jahres übernehme. Wir werden weiter für die

Gleichberechtigung von Männern und Frauen kämpfen. 2017 wird ein gutes Jahr, wenn wir der Entgeltgerechtigkeit näherkommen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Wir werden die Chancen und Risiken durch die Digitalisierung unter die Lupe nehmen. Ich bin gespannt auf die neue Aufgabe und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im Ortsfrauenausschuss.«

Anja Neumann

Diskussion – statt AfD lieber »bunt und frei«

Über 50 Menschen haben in Kassel auf Einladung des Ortsmigrantenausschusses der IG Metall Nordhessen über Programmatik und Ideologie der »Alternative für Deutschland« diskutiert. Referent Mark Haarfeldt vom Verein »Mach meinen Kumpel nicht an!« informierte über das problematische Menschen- und Gesellschaftsbild der AfD.

Zuvor hatte der Vorsitzende des Ortsmigrantenausschusses, Alazar Measho, auf die Aktualität des Themas hingewiesen. Seine Stellvertreterin Tahmiena Azhar-Shams sagte: »Ich möchte in einem bunten und freien Deutschland leben, in dem Platz für Minderheiten ist.«



Alazar Measho und Tahmiena Azhar-Shams (Ortsmigrantenausschuss), Dr. Frank Klobes (IG Metall Nordhessen) und Referent Mark Haarfeldt



►TERMINE

- 13. Januar, Ortsvorstandssitzung
- 19. Januar, Tariff Kommission Metall- und Elektroindustrie

Firma Loch wählt nach langer Zeit wieder Betriebsrat

Nach langjähriger Pause wählten die Beschäftigten der Firma W. Loch in Idar Oberstein wieder einen Betriebsrat. Zusammen mit der IG Metall haben sich einige Beschäftigte solidarisiert und in monatelanger Arbeit alle Vorbereitungen getroffen. »Es freut mich, dass wir für die Kolleginnen und Kollegen bei der Firma Loch eine Betriebsratswahl erfolgreich durchführen konnten. Die Wahl stärkt die Mitbestimmungsrechte der Belegschaft und ist für die Region Idar Oberstein von großer Bedeutung«, so Reinhold Schug, Gewerkschaftssekretär für die Region Idar Oberstein. »Wir haben die IG Metall um Unterstützung gebeten, weil in unserer Firma eine neue Geschäftsleitung ihre Arbeit aufnahm und wir Angst um unsere Arbeitsplätze hatten. Seit 5. Dezember sind wir nun im Amt und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft für die Kolleginnen und Kollegen bei der Firma Loch«, sagt die neu gewählte Betriebsratsvorsitzende Kerstin Fugmann.



Reinhold Schug (l.) mit den Mitgliedern des Betriebsrats

Hay: Standortsicherung bis 2020

Aus den Betrieben – Tarifvertrag der IG Metall sichert Standorte und Arbeitsplätze in der Region ab. Knapp 74 Prozent der IG Metall-Mitglieder stimmen dem ausgehandelten Ergänzungstarifvertrag zu. Betriebsräte zeigen sich erleichtert.

»Wir gestalten die Zukunft bei Hay mit und müssen nicht über Entlassungen reden.« – Zufrieden mit dem Ergebnis zeigte sich Uwe Zabel von der Bezirksleitung Mitte der IG Metall. Nach knapp einem Jahr Verhandlungen steht das Ergebnis fest: Der Sanierungstarifvertrag sichert die Standorte in Bad Sobernheim, Bockenau und Grolsheim und das Beste dabei ist, dass sich für die Beschäftigten der Hay-Standorte nichts ändert. Es wird keine Verschlechterungen geben.

»Wir haben für die Mitarbeiter eine langfristige Tarifbindung bis zum 31. Dezember 2018 erreicht und durchgesetzt, dass auch die neuen Gesellschaftern Mitglieder des Arbeitgeberverbands werden müssen«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Ohne Tarifverträge mit der IG Metall wäre die Geschäftsleitung lediglich dazu verpflichtet gewesen, die Arbeitsbedingungen nur für ein Jahr zu übernehmen. Kein Wunder also, dass die IG Metall-Mitglieder dem

Ergebnis mit breiter Mehrheit zustimmten. Auf mehreren Mitgliederversammlungen konnten die Metallerinnen und Metaller abstimmen: Knapp 74 Prozent stimmten für den Tarifvertrag. Betriebsratsvorsitzender Gerhard Rösch und seine Kollegen sind ebenfalls glücklich, dass vertraglich zugesichert auch weiterhin ein Gesamtbetriebsrat für die drei Standorte bestehen bleibt und die Vereinbarung über die Übernahme der Auszubildenden nach der Ausbildung garantiert wird.

Ausblick auf 2017: Thema Arbeitszeit steht im Mittelpunkt

Auf der letzten Delegiertenversammlung der IG Metall Bad Kreuznach für das Jahr 2016 blickten die Delegierten vor allem auf die Themen für das kommende neue Jahr. Im Zentrum standen dabei die bundesweiten Kampagnen »Mein Leben – meine Zeit« und »Gute Arbeit gut in Rente« sowie die Bundestagswahlen im Herbst 2017.

Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, skizzierte die Arbeitszeitkampagne und ihre Bedeutung für die kommende Tarifrunde. »In zu vielen Betrieben haben wir Überstunden ohne Ende und ein Ausufer der Arbeitszeiten in die Wochenenden und freien Tage. Diese Tendenz müssen wir tarifvertraglich in den Griff bekommen und zugunsten unserer Kolleginnen und Kollegen regulieren«, so Brakhuis. Das Ziel der IG Metall ist es, den Beschäftigten mehr Spielräume in der Gestaltung ihrer persönlichen Arbeitszeitplanung zu geben.

Als Gastredner hatte die IG Metall den Ersten Kreisbeigeordneten und stellvertretenden Landrat Hans Dirk Nies eingeladen, der in seinem



Edgar Brakhuis freut sich über die Gäste auf der Delegiertenversammlung.

Gastbeitrag auf die wirtschaftliche und soziale Situation im Kreis Bad Kreuznach einging. Hans Dirk Nies wird im Frühjahr 2017 als Kandidat der SPD zu den Landratswahlen antreten. »Mein zentrales Anliegen ist die Unterstützung und Schaffung von guten Arbeitsplätzen im Kreis Bad Kreuznach. Dazu will ich die Gewerkschaften und Betriebsräte in unserer Region unterstützen. Wir brauchen in unserer Region gute Arbeitsbedingungen und gute Löhne. Nur so können wir die Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen sichern«, so Hans Dirk Nies in seiner Ansprache.

Auf die Bedeutung von guter Arbeit und gerechten Löhnen ging Michael Simon, Vorsitzender des DGB-Kreisverbands Bad Kreuznach, ebenfalls ein. In seinem Grußwort kritisierte er die zunehmende Prekarisierung in der Arbeitswelt und die Folgen der Leiharbeit. Als weitere Gäste waren Denis Alt (MdL der SPD-Fraktion) und Carsten Pörksen erschienen.



Foto: IG Metall



GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

100 Jahre

Edgar Willmann, Ginsheim-Gustavsburg

95 Jahre

Edwin Baaden, Worms

90 Jahre

Friedel Zalikowsky, Wackernheim

80 Jahre

Hella Rietze, Alzey
Nirupam Roychoudhury, Nackenheim
Horst Rück, Worms
Karl-Heinz Ruppe, Ingelheim

75 Jahre

Holger Durst, Ginsheim-Gustavsburg
Karl-Peter Hartmann, Worms
Hans Joachim Kiwitt, Ginsheim-Gustavsburg
Marija Rupic, Worms
Ludwig Ziegler, Westhofen

70 Jahre

Lutz Binder, Wörrstadt
Arno Egelhof, Kindenheim
Vucca Egeric, Lampertheim
Otto Hanke, Zornheim
Inge Kinkel, Nierstein
Eveline Lotz, Gau-Algesheim
Klaus Rippe, Mainz
Nevat Sali, Mannheim

Metaller machen sich fit

Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte besuchten eine Schulung zum Thema Entgelt.

Bei den Vertrauensleuten und aktiven Metallerinnen und Metallern von HAG Gustavsburg war schon seit längerem der Bedarf nach einer ERA-Schulung (ERA = Entgeltrahmenabkommen) da. Anfang Oktober wurden alle Interessierten dann zu einem zweitägigen Seminar in die IG Metall-Bildungsstätte Bad Orb eingeladen. Als Referenten waren der Zweite Bevollmächtigte Holger Hammer-Huhn und die beiden HAG-Kollegen Maurice Hassemer und Musti Kirmizigül im Einsatz. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen an das Seminar gesammelt wurden, ging es inhaltlich tief in die Fragen der Entgeltgestaltung: Welche Bestandteile finden sich im Gesamtentgelt wieder? Was ist tariflich abgesichert? Was ist betrieblich geregelt? Wie sind die Zusammenhänge?

In verschiedenen Arbeitsgruppen sind die eingruppierungsrelevanten Differenzierungen der Tätigkeiten, Aufgaben, Aufgabenbereiche und Aufgabengebiete anhand der elf Ent-



geltgruppen erarbeitet und unterschieden worden. Um ein genaueres Bild in den betrieblichen Alltag zu bekommen, nahmen die Teilnehmenden verschiedene Tätigkeitsbeschreibungen unter die Lupe. Tarifliche Zulagen, Leistungsentgelt, Prämie, Zusatzstufen und die Zeitermittlung waren weitere Themen. All das wurde systematisch erarbeitet und im Plenum diskutiert. Alle Beispiele wurden vom betrieblichen Alltag abgeleitet, so dass die Materie ganz nahe an den betrieblichen Realitäten war. Zusammenhänge und Zusammenspiel von in Tarifverträgen geregelten Leistungen und die in Be-

triebsvereinbarung oder Arbeitsverträgen wurden deutlich. Und sie sind im Sinne des Schutzes und der Durchsetzungsfähigkeit auch bewertet worden.

Fazit: Die Schulung kam sehr gut an. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können Kolleginnen und Kollegen informiert und beraten werden. Und es können weitere Kollegen gewonnen werden, sich zu solchen Schulungen anzumelden. Weitere Schulungen zu verschiedenen Themen werden immer wieder auch auf Anfrage angeboten. Infos gibt es bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten.

Senioren aus Mainz und Worms waren 2016 sehr aktiv

Jeden Monat treffen sich die Senioren jeweils im Julius-Lehlbach-Haus in Mainz und im »Hagenbräu« zu Worms. Die Mainzer am ersten Dienstag eines Monats und die Wormser am ersten Donnerstag.

Dazu gab es weitere gemeinsame Aktivitäten, an denen alle teilnah-

men, über das ganze Jahr verteilt. So wurde im März eine Führung durch die Firmenzentrale der Mainzer Stadtwerke und Anfang Juni eine Rundfahrt mit der »kleinen Stadtbahn« der sogenannten Thermine durch Wiesbaden gemacht. Am 30. Juni schließlich fand die Tagesfahrt

nach Bonn in das Haus der deutschen Geschichte mit ihrer Dauerausstellung »Unsere Geschichte Deutschland seit 1945« statt. Auch die Geselligkeit kam bei einem Besuch eines Landweinguts in Bingen-Büdesheim an diesem Tag nicht zu kurz. Die große fünftägige gemeinsame Fahrt führte 36 Seniorinnen und Senioren im September in die Lüneburger Heide. Auch der Besuch durch die Firma Boehringer in Ingelheim sowie die Führung durch das ZDF in Mainz waren 2016 Höhepunkte.

Das Seniorenprogramm für 2017 ist zurzeit noch in Arbeit und wird bald zur Verfügung stehen. Wer daran Interesse hat, meldet sich bei der IG Metall-Geschäftsstelle oder beim Kollegen Karl-Heinz Vowinkel (Telefon: 06134 533 86).



Foto: Karl-Heinz Vowinkel

Im November besuchten die Senioren das ZDF.

Beschäftigten- Befragung

Die IG Metall Neuwied ruft zur Teilnahme an der Beschäftigtenbefragung mit Schwerpunkt Arbeitszeit auf. Fragebögen können beim Betriebsrat oder der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Befragung ist mit einer Spendenaktion verbunden – pro ausgefülltem Fragebogen spendet der Vorstand der IG Metall einen Euro für soziale Projekte. Über die Vergabe entscheidet der Ortsvorstand der Geschäftsstelle Neuwied.



TERMINE

- 6. Januar 2017, Neujahrsfeier Ortsjugendausschuss.
- 17. Januar 2017, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschuss
- 23. Januar 2017 ab 8.30 Uhr Jugendvertreter-Kongress im Foodhotel Neuwied

Die IG Metall Neuwied

wünscht ihren Mitgliedern ein friedliches und erfolgreiches neues Jahr.

Kurze Informationen

Wer eine Beitragsquittung für das Finanzamt benötigt, meldet sich bitte unter 02631 83 68-0.

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag vor der Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren. Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Die Geschäftsstelle Neuwied sucht für Kinder aus bedürftigen Familien Schulranzen und -rucksäcke. Bitte unter 02631 83 68-14 melden.

Erfreuliche Mitgliederentwicklung

Delegiertenversammlung – interessanter Vortrag zu Industrie 4.0

In der Delegiertenversammlung am 12. Dezember gab Markus Eulenbach auch einen Überblick über die Mitglieder- und Finanzentwicklung im vergangenen Jahr. Das Jahr 2016 war für die Geschäftsstelle Neuwied ein ereignisreiches Jahr.

Gute Mitgliederentwicklung Die IG Metall Neuwied konnte ihre Mitgliederzahlen steigern. Besonders positiv war die Entwicklung im Jugendbereich. »Aber wir dürfen uns auf diesem Erfolg nicht ausruhen«, so Markus Eulenbach, »sondern müssen uns weiter bemühen.«

Industrie 4.0 Auf Wunsch der Delegierten hat die IG Metall Neuwied Detlef Gerst vom IG Metall-Vorstand, Ressort Zukunft und Arbeit, eingeladen. Er hielt einen Vortrag zu Entwicklungstrends und Gestaltungsanforderungen bei Industrie 4.0. Die fortschreitende Vernetzung der Arbeitswelt wird kaum aufzuhalten sein.



Die Delegierten informierten sich rund um das Thema Industrie 4.0.

Wichtig ist es, die Prozesse mitzugestalten. Auf die Betriebsräte und die Belegschaften kommt die Aufgabe zu, sich ganz genau Deregulierungstendenzen bezogen auf die Arbeitsbedingungen anzuschauen.

Ziel ist es, durch aktive Gestaltung von Betriebsvereinbarungen die Schutzmechanismen einer gesunden Arbeitswelt zu erhalten.

Hierzu müssen die Betriebsräte frühzeitig in die Veränderungsprozesse in ihren Unternehmen eingebunden werden. Der Prozess zu solch einer Veränderung wird noch viele Jahre dauern. Ebenfalls zeigt sich, dass eine qualifizierte Ausbildung ein wichtiger Garant ist, um in dieser neuen Arbeitswelt zu bestehen.

Die IG Metall vor Ort: Der Nikolaus kann nicht überall sein



Die IG Metall Neuwied vor Ort

Unter dem Motto »Der Nikolaus kann nicht überall sein« präsentierte sich die IG Metall am 6. Dezember in Rottbitze. Zum Nikolaustag gab es Schokolade, kleine Geschenke und ein Gewinnspiel. Gemeinsam mit Beschäftigten aus den umliegenden Betrieben wurden die Themen Mit-

bestimmung und Tarifbindung diskutiert. »Nur ein Betriebsrat kann mitbestimmen und die Arbeitsbedingungen verbessern. Bei der Gründung eines Betriebsrats hilft die IG Metall, so Roland Ritz, der Projektsekretär der IG Metall Neuwied.

Jugend startet durch

Immer mehr Auszubildende sind überzeugt von der Stärke einer großen Gemeinschaft: alleine in diesem Jahr sind 130 Auszubildende Mitglied der IG Metall Neuwied geworden. Noch ein Rekord: In der laufenden Amtsperiode wird es erstmals 20 Gre-

mien der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Betreuungsbereich der IG Metall Neuwied geben. Mehr als 90 Prozent der gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter sind IG Metall-Mitglieder. Das bedeutet, dass sich immer mehr junge

Leute für ihre Interessen einsetzen wollen und sie dabei auf keinen Fall alleine sind: Gemeinsam mit der IG Metall werden sie ihre Themen in den kommenden zwei Jahren bearbeiten und dabei viel positiv verändern.

Melanie.Bensberg@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,
Telefon 069 82979 00, Fax 069 82 9790-50,
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm

Gewählt, geschult und voller Motivation



TERMINE

55plus

17. Januar, 14 Uhr, 55plus lädt zu einem Vortrag über die PRM Personalentwicklungsgesellschaft Rhein Main mit der Geschäftsführerin Silke Wohlgemut ein. Danach ist Zeit zur Diskussion.

Kurze Schließung

Vom 9. bis 11. Januar 2017 ist die Geschäftsstelle wegen einer internen Schulung geschlossen.

JAV-Vorsitzende: 100 Prozent IG Metall

Fast 30 Prozent mehr Studierende und Auszubildende haben jetzt ihre Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Vor zwei Jahren lag die Wahlbeteiligung noch bei rund 55, jetzt bei 84 Prozent. Dieses Mal sind mit Controlware und Tectis auch zwei neue JAVen dabei. Ein weiteres gutes Ergebnis: Sämtliche JAV-Vorsitzende sind Mitglied der IG Metall.

Die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen haben die Unterstützung der IG Metall.

Sie sind angetreten, um es besser zu machen als ihre Vorgänger oder mindestens genauso gut: Die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) aus Betrieben in und um Offenbach sind frisch gewählt und haben sich bereits bei der IG Metall getroffen, um gemeinsam zu überlegen, welche Probleme angepackt werden müssen.

Bei den einen hapert es an der Umsetzung des Ausbildungsrahmenplans, die anderen drücken die Kosten für Fachbücher und die Fahrten zur Berufsschule. Erfahrung mit JAV-Arbeit hat keiner von ihnen.

Alle zwölf, elf Jungs und eine junge Frau aus sechs Betrieben, ha-



Agnieszka Wiatrak (Mitte) von der IG Metall ist für die Jugend zuständig.

ben erstmals zur JAV kandidiert. Welche Rechte die JAV hat und welche Aufgaben, darum geht es in

den JAV-Tagesschulungen und vor allem beim Grundlagenseminar JAV 1.

Engagiert für ihre jungen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb: Margit Schmitt und Mert Günay



Foto: privat

Margit Schmitt, 22 Jahre

Was war für Dich der entscheidende Grund zu kandidieren?

Margit: In meiner dualen Ausbildung hätte organisatorisch einiges besser laufen können. Ich habe in Mannheim studiert und sollte dort bei Siemens arbeiten. In Mannheim wurden aber Stellen gestrichen und ich wurde nach Offenbach versetzt; doch dort war man nach meinem Eindruck nicht auf mich vorbereitet. Ich hätte mir manchmal anspruchsvollere Aufgaben gewünscht.

Und dann hast Du Dich an die JAV gewendet?

Margit: Eben nicht. Ich wusste gar nichts von der JAV im Betrieb. Der Betriebsrat hat mir dann aber weitergeholfen.

Du hast kandidiert, damit so was nicht wieder passiert?

Margit: Ich glaube, das war eher die Ausnahme. Aber ich will dafür sorgen, dass die JAV bekannt wird und die Auszubildenden und Studierenden wissen, wer sie vertritt. Aber auch die gesamte Belegschaft soll die JAV kennen. Wichtig ist mir auch, dass Auszubildende und Studierende mal zusammenkommen können und sich austauschen. Viele arbeiten an unterschiedlichen Standorten.

Was hast Du noch vor?

Margit: Die dual Studierenden werden oft vergessen, etwa im Berufsbildungsgesetz. Dort ist für Azubis viel geregelt, für dual Studierende aber nicht. Ich will, dass sie den Auszubildenden gleichgestellt werden. Deswegen bin ich auch zum IG Metall-Aktionstag nach Berlin gefahren. Wichtig ist, die unbefristete Übernahme von dual Studierenden im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie festzuschreiben, wie sie auch für Azubis gilt.

Was soll die IG Metall tun?

Margit: Mir helfen, wenn ich Hilfe brauche.

Margit Schmitt ist JAV-Vorsitzende bei Siemens in Offenbach, Ingenieurin für Maschinenbau/Verfahrenstechnik.



Foto: privat

Mert Günay, 20 Jahre

Warum hast Du kandidiert?

Mert: Ich engagiere mich gern und weil ich selbst Azubi bin, liegt es nahe, für die JAV zu kandidieren. Im Gymnasium war ich auch Klassensprecher.

Wusstest Du, worauf Du Dich einlässt?

Mert: Ja, klar. Ich habe mich bei meinem Vorgänger informiert und war bei der JAV-Schulung der IG Metall. Danach wusste ich, dass ich mir das zutrauen kann.

Was packst Du als erstes an?

Mert: So richtige Probleme im Betrieb sehe ich zurzeit nicht. Wir Azubis werden gut von der Geschäftsführung und unseren Ausbildungsleitern unterstützt. Ich würde gern etwas mit allen Azubis unternehmen, um sich kennenzulernen und um ein gutes Teamgefühl zu bekommen, das kann nur von Vorteil sein.

Von wem erwartest Du Dir Unterstützung?

Mert: Vom Betriebsrat erhoffe ich mir Rückendeckung, wenn es tatsächlich mal Probleme gibt. Ich nehme auch an Betriebsratssitzungen teil. Man bekommt ein gutes Gefühl dafür, welche Themen eine Rolle spielen. Von der IG Metall erhoffe ich mir Schulungen für die JAV-Arbeit, aber auch für unsere Bildung.

Was sagen Deine Eltern dazu dass du in die IG Metall eingetreten und nun JAV-Vorsitzender bist?

Mert: Meine Eltern finden das gut.

Mert Günay ist seit November JAV-Vorsitzender bei EAB in Dietzenbach und im zweiten Ausbildungsjahr als Elektriker für Gebäude- und Energietechnik.



TERMIN

Arbeitszeitgestaltung

Fachtagung für Betriebsräte
(nach §37.6)

■ 31. Januar, 9 bis 16 Uhr

Inhaltliche Schwerpunkte:
Schichtarbeit

■ Lebensphasenorientierte AZ
Gestaltung

■ Mobiles Arbeiten

■ Überstunden – bezahlt und
gestaltbar

■ Außer tarifliche Bezahlung

■ Vergütung von Bereitschaftsdienst

Geplanter Ablauf:

ab 8.30 Uhr: Anreise

9 Uhr: Begrüßung

9.10 Uhr: Arbeitszeitgestaltung im
Betrieb Herausforderung und Hand-
lungsspielräume

Referent: Jörg Köhlinger,
IG Metall-Bezirksleiter Mitte

10.30 Uhr: Kaffeepause

ab 11 Uhr: Workshopphasen

14.45 Uhr: Vorstellung und Diskus-
sion der Ergebnisse der Workshops
(»Fish Bowl«)

15.45 Uhr Zusammenfassung und
Ausblick zum Thema Arbeitszeitge-
staltung

16 Uhr: Seminarende

Anmeldung bitte an Renate Leukel

▶ r.leukel@arbeit-und-leben.de

oder telefonisch: 0261 973 58 11

Aufruf: Mitmachen
in der IG Metall!

In der IG Metall Trier gibt es viele
Möglichkeiten, sich einzubringen und
zu engagieren. Neben den Entschei-
dungsgremien gibt es Ausschüsse und
Arbeitskreise. Diese Arbeit wollen wir
erhalten, auf neue Füße stellen und
ausbauen. Es existieren bereits Aus-
schüsse zur Jugend-, Frauen-, Vertrau-
ensleute- und SBV-Arbeit und ein Re-
ferentenarbeitskreis. Zukünftig
werden wir auch die Seniorenarbeit
aufbauen. **Hast Du Interesse an
Mitarbeit in den Ausschüssen?
Dann melde Dich bitte per E-Mail
oder telefonisch bei uns.**

125 Jahre IG Metall – Festakt in Trier

Gewerkschafter der Region feiern ihre IG Metall.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Trier, Christian Schmitz, konnte zum Festakt viele Ehrengäste begrüßen. Neben den drei Festrednern, Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall in Frankfurt, Staatssekretär David Langner und Oberbürgermeister Wolfram Leibe schauten auch viele Gäste aus DGB-Schwestergewerkschaften, der Kommunalpolitik, aus den Kammern und Verbänden, vorbei. Unter ihnen waren die SPD-Generalsekretärin und örtliche Abgeordnete Katarina Barley und Nico Clement, der Vizepräsident des luxemburgischen Gewerkschaftsbunds OGBL.

Kraft der Solidarität Der Rückblick in unsere Geschichte motiviert und zeigt, dass sich unsere Arbeit kaum verändert hat: Wenn man die Arbeit von 125 Jahren kurz und bündig beschreibt und die Eigenschaf-



Staatssekretär David Langner, Erster Bevollmächtigter Christian Schmitz und Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban stoßen auf 125 Jahre IG Metall an.

ten einer Gewerkschaft charakterisiert, macht man das am besten mit den drei Worten: »Kampf, Leidenschaft und Solidarität«. Der Erfolg einer Gewerkschaft basiert auf diesen drei Werten. Deshalb ist es wichtig, diese drei Tugenden zu bewahren. Auch heute noch verändert die Kraft der Solidarität die Menschen: Sie gehen aufrecht durchs Leben.

Kampf um Parität bekräftigt Im Rahmen der Veranstaltung wurden 1465 Unterschriften, die in den Betrieben gesammelt wurden, um wieder eine gleiche Kostenteilung zwischen Arbeitnehmer und -geber in der Krankenversicherung zu erzielen, an den Staatssekretär übergeben. Er versprach sich weiterhin für eine gerechte Kostenteilung einzusetzen.

Ortsfrauenausschuss aktiv gegen »Gewalt an Frauen«



Der Ortsfrauenausschuss am Infostand

Zum Aktionstag »Keine Gewalt an Frauen« organisierte ein Bündnis verschiedener Institutionen einen Infostand am Kornmarkt in Trier. Dort wurde auf die Situation von Frauen, auch in Fällen häuslicher Gewalt, aufmerksam gemacht.

Neben den Informationen wurden selbstgebackene Plätzchen

gegen eine Spende verteilt. Die Einnahmen gingen an das Frauenhaus in Trier, das Frauen in Fällen von Gewalt Hilfe und Beratung zukommen lässt.

Über die Hälfte der aktiven Frauen am Stand waren Mitglieder unseres Ortsfrauenausschusses der IG Metall Trier.

Grohmann-Tesla braucht Tarif!

Es war ein Paukenschlag, als Tesla die Übernahme von Grohmann Engineering aus Prüm verkündete. Die Entwicklung der E-Mobilität ist ein Zukunftsthema, es sollen Investitionen in den Standort fließen. So weit, so gut.

Doch was davon passiert und welche Auswirkungen dies in den nächsten Jahren auf die Beschäftigten hat, ist völlig offen. Für die IG Metall ist klar: Die Beschäftigten brauchen Sicherheit. Das geht nur gemeinsam, das geht nur mit Tarifvertrag.

Interesse an Infos?

Ab jetzt gibt es in jedem Quartal einen Newsletter, der die wichtigsten Berichte und Termine enthält. Dazu wird unsere Homepage regionaler. Interessiert an regelmäßigen Infos per E-Mail aus Deiner Geschäftsstelle? Dann melde Dich mit Betreff »Newsletter« bei uns.

*Alles Gute
für das Jahr 2017!*

Wir wünschen unseren
Mitgliedern und Freunden
einen guten Start für ein
erfolgreiches neues Jahr!



Bild: Panthemedata

Beschäftigtenbefragung

BITTE BETEILIGEN!

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2013 haben viel zur Gestaltung unserer Gewerkschaftspolitik beigetragen, Beispiele:

- Kampagnen zur Arbeitszeit und Rente ins Leben gerufen,
- Mindestlohn und »Rente mit 63« erreicht und
- Werkverträge und Leiharbeit stärker reguliert.

Anfang 2017 werden erneut Fragebögen in die Betriebe gesendet. Es geht rund um Arbeit und Leben. Eine hohe Beteiligung führt zur zielgenaueren Auswertung bis in den Betrieb. Für jede Beteiligung bekommt die Geschäftsstelle einen Euro. Die Summe wird gemeinnützig gespendet. Bei der letzten Befragung war dies bei uns die Tafel Diez, Diakonisches Werk.

Ab 16. Januar geht's auch online:

► igmetall.de/befragung2017

Beitragsbeleg

Die Finanzämter akzeptieren für die Einkommensteuererklärung in der Regel einen Monats-Kontoauszug mit der Beitragsabbuchung.

Kolleginnen und Kollegen, die dennoch eine Beitragsquittung benötigen, melden sich bitte bei uns im Büro. Wir senden dann den Beleg umgehend zu.

Für mehr solidarisch finanzierte Rente!

Strategiewechsel in der Rentenpolitik gefordert



Foto: IG Metall

Delegiertenversammlung des vierten Quartals 2016

Die letzte Delegiertenversammlung für das Jahr 2016 zog eine gute Bilanz der Arbeit. Der Kreis der betreuten Betriebe konnte erweitert, die tarifliche Bindung ausgedehnt, die Mitgliederentwicklung stabilisiert werden – Ausdruck des Vertrauens in die IG Metall.

Christoph Ehlscheid, Leiter des Fachbereichs Sozialpolitik beim Vorstand, war Gast. Sein Part: die Rentenpolitik der IG Metall.

»Die Weichen sind in der Rentenpolitik, trotz einiger Verbesserungen falsch gestellt: Das Rentenniveau wird weiter sinken. Vielen droht der soziale Abstieg im Alter oder gar Altersarmut. Damit das nicht so bleibt, hat die IG Metall ihre Kampagne gestartet und wird die Rente auch zum Thema des Bundestagswahlkampfes machen«, so Christoph.

Die Versorgungssituation im Alter wird sich gerade für heute im

Erwerbsleben stehende Menschen massiv verschlechtern.

Die solidarisch finanzierte gesetzliche Rente muss gestärkt werden, statt sie zunehmend dem Kapitalmarkt zu überlassen. Im Fokus der IG Metall stehen das Rentenzugangsalter, die Beitragsgestaltung, der einzubeziehende Personenkreis und die Leistungsgestaltung.

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg beteiligt sich an der Kampagne.



Foto: IG Metall

Christoph Ehlscheid

Flexibilität – aber nicht zulasten der Beschäftigten

Mit dem Thema Arbeitszeit haben wir aus Anlass der gestarteten Arbeitszeitkampagne der IG Metall noch einmal in Form eines Workshops für betriebliche Funktionäre nachgelegt. Den inhaltlichen Einstieg lieferte Uwe Schütz von der Bezirksleitung Mitte der IG Metall, zuständig für Tarif- und Betriebspolitik.

Gemeinsamer Nenner: Von der Flexibilisierung zurück zu starren Arbeitszeiten will niemand. Aber sie sollte keine Einbahnstraße nur zugunsten betrieblicher Belange sein. »Unplanbare Arbeitszeiten erhöhen den Stress durch wachsende Leistungsanforderungen enorm und tragen zu hohen Krankenständen bei«, so kommentierten anwesende Betriebsfunktionäre.

»Flexibilität soll die Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Ar-

beit und Privatleben verbessern, statt sie weiter einzuzugrenzen. Sie darf nicht zur Unterwanderung der tariflichen Wochenarbeitszeiten missbraucht werden«, so Uwe Schütz.

Den konkreten Problemen und Bedürfnissen, unter anderem bei der Arbeitszeit, soll mit der Beschäftigtenbefragung auf den Grund gegangen werden. Dann wird darüber zu diskutieren sein, wie es betrieblich, tariflich und gesetzlich weitergehen soll und was wir dafür gemeinsam tun wollen.

»Wir sind auf kontroverse Debatten eingestellt«, meint Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter. »Bei der Arbeitszeit geraten verschiedene Interessen und Bedürfnisse aneinander. Wir brauchen einen gemeinsamen Rahmen, der verschiedene Lösungen ordnet. Vor allem erwarten unsere Mitglieder



Foto: IG Metall

Uwe Schütz

mehr Berücksichtigung ihrer eigenen Bedürfnisse.«

Genau deshalb ist die Arbeitszeit ein Thema unserer Beschäftigtenbefragung. – **Bitte an der Befragung beteiligen** (siehe linke Spalte)!

GE Bexbach: Eine ganze Region wehrt sich

Metaller, Kraftwerker und viele andere Bürger demonstrierten am 12. Dezember.

Das war ein weiteres starkes Signal: 1000 Menschen beteiligten sich am 12. Dezember an einer Demonstration für die Zukunft des Industriestandorts Bexbach. Längst geht der Protest gegen den geplanten Abbau von Arbeitsplätzen über die betroffenen Belegschaften hinaus.

Am 13. Januar 2016 kündigte das Management den Abbau von insgesamt 1700 Arbeitsplätzen in Deutschland an. Das Werk Bexbach, das gegenwärtig noch 160 Beschäftigte hat, sollte bis spätestens Ende 2017 ganz geschlossen werden. Mittlerweile will man schon zur Jahresmitte schließen.

Betriebsrat und IG Metall versuchen unermüdlich, das amerikanische Management von Alternativen zum drastischen Stellenabbau zu überzeugen.

Handfeste Unterstützung erhalten die Turbinenbauer inzwischen von den umliegenden Betrieben, besonders von der Belegschaft des Kraftwerks Bexbach: Auch ihre Arbeitsplätze sind bedroht, weil das Kohlekraftwerk stillgelegt werden soll. »Deshalb werden wir uns auch weiter gemeinsam gegen den industriellen Kahlschlag in der Region wehren«, kündigt der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädtler an.



Starker Auftritt: Demonstration am 12. Dezember in Bexbach

Terex Zweibrücken – aus Wut wird Widerstand

Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall arbeiten gemeinsam gegen geplanten Kahlschlag.

Die Wut kocht hoch bei Terex in Zweibrücken. Die Ankündigung des Managements, rund 500 Arbeitsplätze am Standort abzubauen, wird von der Belegschaft, dem Betriebsrat und der IG Metall als Kampfansage aufgenommen. Gleichzeitig wächst jedoch die Bereitschaft, gemeinsam den Widerstand zu organisieren.

»Das Werk Bierbach zu schließen, wesentliche Teile der Fertigung auszulagern und im Verwaltungsbereich drastisch Personal abzubauen – das ist ein kompletter Unsinn«, sagt Ralf Cavelius, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

»Rund 500 Kündigungen in sämtlichen Werksteilen wären die Folge«, fügt Cavelius hinzu, »tausende Menschen bangen um ihre

Existenz. Es ist so, als würde einer ganzen Region das Herz aus dem Körper gerissen, denn Terex ist der größte Arbeitgeber der Stadt.«

Auf der anderen Seite hat die dramatische Ankündigung der Unternehmensleitung auch ganz andere Folgen: »Unzählige Beschäftigte, sowohl Angestellte als auch Mitarbeiter aus dem gewerblichen Bereich, sind noch im Dezember in die IG Metall eingetreten«, berichtet Cavelius. »Die

Belegschaft rückt zusammen. Die Beschäftigten haben erkannt, dass sie nur gemeinsam gegen ein wild gewordenes Management vorgehen können.«

Eine Beobachtung, die der Vorsitzende des Terex-Betriebsrats, Eduard Glass, teilt: »Nach diesen Plänen der Geschäftsführung ist kein einziger Arbeitsplatz mehr sicher. Deshalb werden wir uns mit allen gesetzlichen Möglichkeiten zur Wehr setzen.«



►WIR GRATULIEREN

■ **98 Jahre**

Anna Hollenhorst, Blieskastel

■ **95 Jahre**

Rudolf Wegner, Homburg

■ **94 Jahre**

Gerda Klein, Gries

■ **92 Jahre**

Hella Leinert, Rieschweiler-Mühlbach

■ **91 Jahre**

Edmund Gaffga, Martinshöhe

Nuncia Arena, Kaiserslautern

■ **90 Jahre**

Karl Breuser, Homburg

Filippo Probo, Homburg

Donato Abbruzzino, Homburg

Bernhard Paulus, Bruchmühlbach-Miesau

■ **85 Jahre**

Walter Noe, Zweibrücken

Rudolf Marschall, Zweibrücken

■ **80 Jahre**

Gisela Anschütz, Neunkirchen

Heinz Brill, Bottenbach

Horst Dohle, Homburg

Heinz Eckel, Nanzdietschweiler

Günter Findeisen, Schiffweiler

Reiner Kartarius, Krottelbach

Erhard Keller, Neunkirchen

Margot Kipp, Bexbach

Markus Knab, Martinshöhe

Hans Kunz, Brücken

Josef Schackmar, Homburg

Manfred Schwarztrauber, Bexbach

Reinhold Stanke,

Herschweiler-Pettersheim

Heinz Sutter, Zweibrücken

Adolf Tannrath, Neunkirchen

Horst Umlauf, Kirkel

Arnold Wolf, Bechhofen

■ **75 Jahre**

Willi Braun, Homburg

Otto Kaiser, Pirmasens

Volker Kirschmann, Pirmasens

Karl-Heinz Kremp, Gersheim

Horst Lang, Neunkirchen

Heinz Lauer, Althornbach

Dieter Mayer, Zweibrücken

Gisela Molter, Herschweiler-Pettersheim

Klaus Pfaff, Herschweiler-Pettersheim

Ursula Schunk, Neunkirchen

■ **70 Jahre**

Mehmet Zuelfi Akdeniz, Homburg

Werner Bastian, Althornbach

Herbert Fey, Bexbach

Michael Höfer, Forbach

Volker Knerr, Ottweiler

Emil Laufer, Langwieden

Peter Leger, Bexbach

Kumar Mandal, Schiffweiler

Roland Müller, Niedermohr

Anni Nickel, Zweibrücken

Ursula Rabe, Dellfeld

Wolfgang Rischar, Neunkirchen

Letterio Rome, Zweibrücken

Wolfgang Schubert, Bexbach

►IMPRESSUM

IG Metall Neunkirchen

Bürgermeister-Ludwig-Str. 8, 66538 Neunkirchen,

Telefon 06821 270 37, Fax 06821 126 76

📧 igmetall-neunkirchen.de, 📧 neunkirchen@igmetall.de

Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib



Stahlkrise! Botschaft nach Brüssel

Wir kämpfen um unsere Arbeitsplätze und faire Wettbewerbsbedingungen.

Unter dem Motto »Nacht der tausend Lichter« zogen in Neunkirchen 350 Arbeitnehmer mit Fackeln vom Werk der Saarstahl AG bis zum Spitzbunker, um auf die massiven Bedrohungen aufmerksam zu machen, die durch Dumpingpreise und Umweltauflagen auf die europäische Stahlindustrie zukommen. 250 Bengalos wurden gezündet, deren Leuchtkraft die Kampfbereitschaft der Stahlarbeiter symbolisierten. Eine 24-stündige Mahnwache wurde eingerichtet.

Um den Druck auf die politisch Verantwortlichen zu erhöhen, führen

zwei Tage später, am 9. November, 2200 Saarländer anlässlich des Stahlaktionstags nach Brüssel, wo sie zusammen mit 15 000 Stahlarbeitern aus ganz Europa für den Schutz ihrer Arbeitsplätze demonstrierten.



Jubiläum!

125 Jahre IG Metall – gemeinsam für ein gutes Leben

Jörg Caspar, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neunkirchen, (Bildmitte, Foto rechts), stellte das erfolgreiche Arbeiten der IG Metall in den Mittelpunkt seiner Festrede und sprach von »gelebter Solidarität«.

Frank Hirsch, Historiker, (2.v.r.) zeigte Wegmarken der Gewerkschaftsgeschichte auf und leitete die anschließende Podiumsdiskussion. – Sängerin Sally der Gruppe »2. Chance« (linkes Foto) sorgte mit ihrer Band für angenehme musikalische Unterhaltung.



Tarifabschluss

AE Group Gerstungen

In der ersten Tarifverhandlung haben sich IG Metall und Geschäftsführung am 25. November für die Standorte Gerstungen und Nentershausen auf ein Ergebnis verständigt:

Zum 1. Januar 2017 werden die Grundentgelte um vier Prozent erhöht. Die betriebliche Sonderzahlung wird auf 50 Prozent eines regelmäßigen Bruttomonatsentgelts angehoben. Weiter wird eine Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro gezahlt für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2016 im Unternehmen beschäftigt waren. Hingegen erhalten Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis bis zum 31. August 2016 begründet wurde, 125 Euro. Auszubildende und dual Studierende erhalten ebenfalls 125 Euro. Es wurde eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 vereinbart.

Das ist ein toller Erfolg der IG Metall-Mitglieder im Betrieb.

320 Euro Spende an das Kinderhospiz

15. November Die IG Metall Eisenach hat schon mehrfach an das Kinderhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz gespendet. Auch in diesem Jahr wieder.



Am 15. November 2016 trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in Tambach-Dietharz, um die Firma Ejot zu besichtigen. Der Betriebsratsvorsitzende Uwe Eichelbaum hatte diesen Besuch gut organisiert. Betriebsleiter Roland Nacke informierte ausführlich über die Betriebsgeschichte und das Produktionsort. Die gestellten Fragen

wurden beantwortet und es war ein aufschlussreicher Besuch. Im Anschluss an die Ausführungen konnte die Produktion von Schrauben in Augenschein genommen werden. Es gab viel zu sehen.

Den Aufenthalt in Tambach-Dietharz nutzten wir, um die zum diesjährigen Sommerfest und Wandertag gesammelten Spenden traditionell an das Kinderhospiz in Tam-

bach-Dietharz zu übergeben. Marcus Köhler (links im Bild) vom Kinderhospiz nahm den Spendenscheck über 320 Euro sowie die Spende in dieser Höhe von Christel Mahr (rechts im Bild) entgegen. Marcus Köhler berichtete von der Arbeit im Kinderhospiz und stand für Fragen zur Verfügung. Für die Finanzierung der Arbeit ist das Kinderhospiz auf Spenden angewiesen.

Nikolaus-Aktion in Gotha und Eisenach

Am 6. Dezember findet schon traditionell ein politischer Aktionstag der IG Metall Jugend bundesweit statt. Die IG Metall Jugend Eisenach beteiligt sich stets daran mit pfiffigen Aktionen. Dabei werden die Jugendlichen seit vielen Jahren auch durch den Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) und den Ortsfrauenausschuss (OFA) unterstützt.

Erstmals gab es in diesem Jahr auch eine Aktion in der Gothaer In-

nenstadt. Die IG Metall Jugend nahm in Gotha (Foto unten) Bezug auf die 2017 anstehenden Bundestagswahlen mit zwei Botschaften: Es ist wichtig, gerade auch für junge Leute, zur Wahl zu gehen und das demokratische Grundrecht zu nutzen. Aber es ist ebenso wichtig, keine demokratiefeindlichen Parteien zu wählen. Hingegen stand bei der zeitgleichen Aktion in der Eisenacher Innenstadt die Rentenpolitik im Mittelpunkt der Ansprache.



Frauen-Power in Thüringen



Am 25. November, am Tag gegen Gewalt an Frauen, begann die zweitägige Tagung von Thüringer Frauen in der IG Metall. In Nordhausen wurde vor allem zu mehr Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Chancengleichheit in der Arbeitswelt beraten. Auch Frauen aus unserer Region nahmen teil.

Konkret wurde auch die aktuelle Arbeitszeitkampagne der IG Metall behandelt. Flexibilität ist das alles umfassende Thema. Impulse für die Tagung wurden zunächst von Alrun Fischer (Arbeitnehmer Beratung Dresden) gegeben. Anschließend führte Bernd Spitzbarth (IG

Metall Nordhausen) zum Stand der Kampagnendiskussion zur Arbeitszeit in der IG Metall ein.

Unsere Frauen wollen Flexibilität, aber nicht zu ihren Lasten. Fragwürdig sind Debatten um die Abschaffung des Achtstundentags oder der Ausweitung der Schicht- oder Wochenendarbeit. Auch bleibt das Problem unfreiwilliger Teilzeit für Frauen. Für die Männer wird die Arbeitswelt länger und für Frauen bleiben viele Wege verschlossen.

An den Themen arbeiten wir weiter, zum Beispiel im Ortsfrauenausschuss (OFA). Wer Interesse hat, kann sich gern beteiligen.

►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Telefon 0361 565 85-0, erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen

Telefon 03631 46 89-0, nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, A. Reuschenbach, J. Zimmermann

Redaktionsschluss: 14. Dezember 2016

►TERMINE ERFURT

Ortsvorstand

- 16. Januar, 15 Uhr, Erfurt

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 3. Januar, 9 Uhr, Weimar
- 4. Januar, 14 Uhr, Erfurt
- 12. Januar, 13 Uhr, Sömmerda
- 18. Januar, 14 Uhr, Apolda
- 25. Januar, 14 Uhr, Arnstadt

Ortsfrauenausschuss

- 18. Januar, 17.30 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 9. Januar, 16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 3. Januar, 10 Uhr, Nordhausen

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 17. Januar, 16 Uhr, Nordhausen

►GEMEINSAME TERMINE

Klausur der Ortsvorstände

- 27. und 28. Januar, Ort wird noch bekannt gegeben

Mit Tarifvertrag lebt es sich besser

Mit dem Abschluss der Tarifverträge für das Eichsfelder Schraubenwerk ESW in Heiligenstadt und für GSN in Kölleda steht nun fest, dass sich die Lebensbedingungen der Beschäftigten deutlich verbessern werden. Bis 2021 werden die Entgelte an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringens angeglichen sein. Der Urlaub wird auf 30 Tage erhöht, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind vereinbart. Die Arbeitszeit wird reduziert.

Harald Föllmer vom ESW sagte dazu: »25 Jahre glaubten wir, ohne Gewerkschaft auszukommen. Heute

haben wir etwas mit der Gewerkschaft erreicht, wovon wir früher nicht einmal geträumt haben: den Tarifvertrag. Das ist eine gute Sache.«

Hans-Joachim Fischer von GSN kommentierte: »Lange haben wir als Facharbeiter weit unter dem Niveau des Flächentarifvertrags arbeiten müssen. Mit der IG Metall haben wir es nun geschafft, dass es einen Tarifvertrag gibt, der uns zukünftig das Entgelt und mehr garantiert. Nach Tarifvertrag bekommen nun alle Facharbeiterentgelt.«

Marion Strebe von Rhenus (früher BLG) sagte: »Bei uns geht es nun

darum, die gerade erst erstrittene Tarifbindung wiederherzustellen. Das einzige was zählt, ist die Unterschrift unter dem Tarifvertrag. Wir sind bereit.«

Andreas Lyson von Tower kommentierte: »Der Arbeitgeber will sich der Tarifbindung entziehen. Im Konzernbetriebsrat haben sich alle Kolleginnen und Kollegen gegen die Machenschaften der Arbeitgeber ausgesprochen und zugesichert, dass den Beschäftigten in Artern die volle Solidarität gewiss sein kann. Wir werden hart kämpfen müssen.«

Frauen diskutieren Arbeitszeitkampagne

Am internationalen Gedenktag »Nein zu Gewalt an Frauen« machten die Frauen aus den Thüringer Ortsfrauenausschüssen den Auftakt für die Auseinandersetzung mit der Arbeitszeitkampagne der IG Metall.

»Für uns war es wichtig, nicht nur über Zahlen zu diskutieren. Im Fokus stand unser tägliches Erleben und das, was zukünftig besser gemacht werden muss«, so Silvia Nolte, Sprecherin des gastgebenden Ortsfrauenausschusses Nordhausen. »Wir Frauen wollen Flexibilität für die wichtigen Dinge im Leben, aber nicht zu unseren Lasten. Ob Lang-

zeit- oder Lebensarbeitszeitkonten den Frauen mehr Chancen im Leben einräumen, bleibt genauso fragwürdig wie die Abschaffung des Acht-Stundentags und die Ausweitung der Schichtarbeit. Blicken wir zurück, dann gehen immer noch die Frauen

in Teilzeit und können nicht zurück in Vollzeit. Die Politik bleibt mit Sprüchen an der Oberfläche. Es hilft uns nicht, wenn durch mehr Flexibilität mehr Wohlstand versprochen wird, so lange Flexibilität eine Einbahnstraße bleibt.«



Verabschiedung in den Ruhestand



Verabschiedung von Bernd Messerschmidt (links) und Dietrich Termöhlen

Am 5. Dezember 2016 verabschiedeten die Delegierten der IG Metall Nordhausen die Kollegen Bernd Messerschmidt und Dietrich Termöhlen in den Ruhestand.

In den vergangenen Jahren haben Bernd und Dietrich viel zur Weiterentwicklung der IG Metall beigetragen. Nicht nur bei den betrieblichen Bildungsbeauftragten oder im Arbeitskreis ganzheitliche Leistungs politik haben sie für das Erreichen des heutigen Standes wesentlich gesorgt.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön und wünschen ihnen alles, alles Gute.

Arbeitskreis Leistungs politik zieht Bilanz

Im zurückliegenden Jahr ist auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes viel erreicht worden. »Mit dem nun zur Verfügung stehenden Praxisleitfaden für Betriebsräte zum ökonomischen Nutzen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes haben wir eine gute Handlungshilfe erarbeitet«, so die Sprecher des Arbeitskreises Lutz Modrow von Siemens und Andreas Zappe von Griwe.



►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon 03641 468 60 jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon 0365 82 14 30 gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Büro Bad Lobenstein

Das Außenbüro der Geschäftsstelle Gera in Bad Lobenstein wurde zum 30. November geschlossen. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, sich zukünftig direkt an die Geschäftsstelle in Gera zu wenden.



►TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

- 9. Januar, 10 Uhr, Gera
- 25. Januar, 14 Uhr, Jena
- 8. Februar, 10 Uhr, Infoveranstaltung »Pflegerreform«, Fair-Hotel Jena – um Anmeldung wird gebeten (03641 468 60 IG Metall-Büro Jena)

Ortsfrauenausschuss

- 16. Januar, 16 Uhr, Jena
- 19. Januar, 16 Uhr, Gera

Tagesschulung für Betriebsräte

- 18. Januar, 9 bis 16 Uhr
Hotel The Royal Inn Regent Gera
Thema: »Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen unter Berücksichtigung der Sperrwirkung des § 77 Abs. 3 BetrVG«

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Der AGA Arbeitskreis Gera traf sich mit den Aktiven aus Zwickau am 1. Dezember 2016 und führte ein gemeinsames Tagesseminar zum Thema: »Erfahrungsaustausch in der Erwerbslosenarbeit« durch.

Die Kolleginnen und Kollegen aus Zwickau berichteten über ihr Telefonprojekt »Hier meldet sich Deine IG Metall«. Es war ein sehr interessantes Seminar, aus dem beide Arbeitskreise neue Ideen für ihre ehrenamtliche Arbeit mitnehmen konnten.

»Mein Leben – meine Zeit«

Thüringer Ortsfrauenausschüsse steigen in die Arbeitszeitkampagne der IG Metall ein.

An keinem geringeren Tag als dem Tag gegen Gewalt an Frauen begannen die Thüringer Ortsfrauenausschüsse mit ihrer zweitägigen Tagung in Nordhausen. Die Frage um mehr Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Chancengleichheit in der Arbeitswelt waren die Kernthemen, mit denen man sich auseinandersetzte.

Die Arbeitszeitkampagne der IG Metall »Mein Leben – meine Zeit« – finden die Frauen mehr als überfällig. Dass sie sich auf Politik und Wirtschaft nicht verlassen können, erleben sie täglich schon in der Entgeltfrage. Geht es nach den Willen von Wirtschaft und Teilen der Politik sollen nun auch noch die Grenzen in der Arbeitszeitwelt eingerissen werden. Flexibilität ist das alles umfassende Thema.

Für die Ortsfrauenausschüsse war es wichtig, nicht nur über Zahlen zu diskutieren. Im Fokus ging es um das tägliche Erleben der Frauen und um das, was zukünftig besser gemacht werden muss. Die Frauen wollen Flexibilität für die wichtigen Dinge im Leben, aber nicht zu ihren Lasten. Ob Langzeit- oder Lebensar-

beitszeitkonten den Frauen mehr Chancen im Leben einzuräumen, bleibt genauso fragwürdig, wie die Abschaffung des Achtstundentages und der Ausweitung der Schichtarbeit.

»Es gibt also noch viel zu tun! Packen wir es an, mischen wir uns ein«, so der Tenor.



Thüringer Ortsfrauenausschüsse



Foto: IG Metall

Nikolaus-Aktion

Unter dem Motto »modern.bilden. – Gute Ausbildung, gute Arbeit, gute Rente« startete unsere Nikolaus-Aktion vor dem Faulloch in Jena.

Zwischen den beiden Weihnachtsmärkten der Stadt wurde für die Nutzung des Thüringer Bildungsfreistellungsgesetzes geworben und wir machen uns stark für die

Novellierung des Berufsbildungsgesetzes.

Gemeinsam mit den Besuchern unserer Veranstaltung wurden Wunschzettel an den Nikolaus mit Wünschen für uns, unsere Liebsten und die Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, geschrieben.

Erster Warnstreik bei AGA Zerspanungstechnik

Am 14. Dezember legten die 60 Beschäftigten für eine Stunde ihre Arbeit nieder. Damit folgten sie dem Aufruf der IG Metall-Geschäftsstelle Gera, in den laufenden Tarifverhandlungen den Druck auf die Geschäftsleitung zu erhöhen.

Ziel der Tarifbewegung ist eine Angleichung der Entgelte und der Arbeitszeit an die Bedingungen des Mutterunternehmens, der Samag in Saalfeld. Der Warnstreik war der erste in der Geschichte der AGA Zerspanungstechnik.



Warnstreik der AGA-Beschäftigten

Foto: IG Metall

Foto: IG Metall

Bildungsfuchs?

Marcel Storch geehrt

Bereits zum 26. Mal ehrte die IHK Südthüringen die besten Absolventen der Berufsausbildungsabschlussprüfungen. Seit 1998 erhalten dabei alle Absolventen, die mit 87 von 100 Punkten oder mehr abschließen, einen »Bildungsfuchs«. In diesem Jahr konnten am 22. November von über 1000 Absolventen 33 Jugendliche mit diesem Preis geehrt werden. Unter den Preisträgern ist auch Marcel Storch (Bild unten, r.). Er absolvierte in der Firma Lehren- und Meßgerätekwerk Schmalkalden eine erfolgreiche Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer. Nach der Ehrungsveranstaltung gratulierte ihm auch Christian Rotter (l.) von der IG Metall Suhl-Sonneberg.



Vorsicht Falle!

Wenn der »Enkel« keiner ist?

Immer wieder warnt die Polizei davor, dass Einbrecher, Trickbetrüger oder Taschendiebe nicht unterschätzt werden. Opfer sind häufig ältere Menschen. Deswegen ist es wichtig, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung lud die IG Metall Suhl-Sonneberg Kolleginnen und Kollegen am 22. November in das Suhler Hotel Thüringen ein. Referent Maik Hengelhaupt von der Landespolizeiinspektion Suhl beschrieb anschaulich, wie Täter vorgehen und wie leicht Opfer zu Opfern werden. Wir sollen bei unbekannt Personen misstrauisch sein, ließ er uns wissen. Gerade wer höflich und hilfsbereit ist, wird zum Ziel der Verbrechen.

Erfolgreiche Wahlen der Jugendvertreter

Empfang In Schmalkalden begrüßte die IG Metall Suhl-Sonneberg am 14. Dezember frisch gewählte Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV).



In Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden finden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. 2016 wurden in bereits 16 Betrieben solche Wahlen durchgeführt. Das sind zwei Betriebe mehr als 2014. Damit können sich jetzt 18 gewählte Mandatsträger in-

tensiv um Ausbildungsfragen in den Betrieben kümmern. Eng arbeitet die JAV dabei mit dem im Betrieb gewählten Betriebsrat und der IG Metall zusammen. Zu den Aufgaben der JAV gehört die Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Berufsausbildung im Be-

trieb. Dabei sind Gesetze und andere Normen zu beachten. Um sich darauf vorzubereiten, empfiehlt die IG Metall den JAV-Mitgliedern Seminare. Wir wünschen allen gewählten JAV-Mitgliedern viel Erfolg für ihre neue Aufgabe. Dabei unterstützen wir sie wie gewohnt.

Frauen-Power in Thüringen



Am 25. November, am Tag gegen Gewalt an Frauen, begann die zweitägige Tagung von Thüringer Frauen in der IG Metall. In Nordhausen wurde vor allem zu mehr Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Chancengleichheit in der Arbeitswelt beraten. Auch Frauen aus unserer Region nahmen teil.

Konkret wurde auch die aktuelle Arbeitszeitkampagne der IG Metall behandelt. Flexibilität ist das alles umfassende Thema. Impulse für die Tagung wurden zunächst von Alrun Fischer (Arbeitnehmer Beratung Dresden) gegeben. Anschließend führte Bernd Spitzbarth (IG

Metall Nordhausen) zum Stand der Kampagnendiskussion zur Arbeitszeit in der IG Metall ein.

Unsere Frauen wollen Flexibilität, aber nicht zu ihren Lasten. Fragwürdig sind Debatten um die Abschaffung des Achtstundentags oder der Ausweitung der Schicht- oder Wochenendarbeit. Auch bleibt das Problem unfreiwilliger Teilzeit für Frauen. Für die Männer wird die Arbeitswelt länger und für Frauen bleiben viele Wege verschlossen.

An den Themen arbeiten wir weiter, zum Beispiel im Ortsfrauenausschuss (OFA). Wer Interesse hat, kann sich gern beteiligen.

Betriebsrat gewählt

Wieder ist es gelungen, in einem Betrieb in Südthüringen einen Betriebsrat neu zu wählen. Die 35 Beschäftigten der Vision & Control Suhl wählten am 14. Dezember erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Betriebsrat. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl unterstützte die IG Metall Suhl-Sonneberg aktiv. Das ist bereits die vierte Firma auf dem Suhler Friedberg, in der erstmals eine Betriebsratswahl erfolgte. Für Beschäftigte aus betriebsratlosen Betrieben sind wir auch weiterhin ansprechbar zur Einleitung von Betriebsratswahlen.



Wahlvorstandsvorsitzender Andre Krannich, Ute Kröckel (IG Metall), Wahlvorstandsmitglied Annerose Bürger (v.l.)